

# Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



## Berufsorientierung für Schüler und Eltern

- Ausbildungsbotschafter informieren über die duale Ausbildung

## Bildungsaufbruch Baden-Württemberg

- Petition

## Erfahrungen aus der Integration digitaler Medien

- Aus dem Gemeinschaftsschulalltag

## Fachtag zur Gemeinschaftsschule

- Bericht der Tagung vom 11.11.2017

## Professionelle Weiterentwicklung von Lehrkräften

- Internationale Anregungen zur Optimierung (Teil I)

## Bundeselternrat – Herbstplenartagung 2017

- Bericht und Resolution

## Elternjahrbuch 2017/2018

- Rezension und Tipps für Eltern

## Inhaltsverzeichnis

<b>Berufsorientierung für Schüler und Eltern</b> Ausbildungsbotschafter informieren über die duale Ausbildung . . . . .	3
<b>Petition</b> Bildungsaufbruch Baden-Württemberg . . . . .	5
<b>Zumeldung des Landeselternbeirats Baden-Württemberg</b> zur Petition Bildungsaufbruch . . . . .	6
<b>Erfahrungen aus der Integration digitaler Medien</b> in den Gemeinschaftsschulalltag . . . . .	7
<b>Medien: Macht – Gewalt – Kultur?</b> Bericht Jahrestagung der ajs . . . . .	10
<b>Fachtag zur Gemeinschaftsschule</b> Bericht der Tagung vom 11.11.2017 . . . . .	11
<b>Eltern fragen – Michael Rux antwortet</b> Was tun mit den alten Elternakten? . . . . .	13
<b>Landesmusikschulbeirat Baden-Württemberg</b> Positionierung zur Ganztagschule . . . . .	14
<b>Bundeselternrat</b> Verabschiedungen und Glückwünsche . . . . .	14
<b>Die professionelle Weiterentwicklung von Lehrkräften</b> Internationale Anregungen zur Optimierung in Baden-Württemberg (Teil I) . . . . .	15
<b>Bundeselternrat – Herbstplenartagung 2017</b> Tagesordnung . . . . .	19
<b>Bundeselternrat – Resolution</b> Welche Rolle spielt die Bildung beim Weg der Migranten in die Gesellschaft? . . . . .	20
<b>Bundeselternrat fordert:</b> Schulen nicht mit Migrationsfragen allein lassen . . .	22
<b>Rezension . . . . .</b>	23
<b>Cartoon zum Schluss . . . . .</b>	24

Liebe Leserinnen und Leser!

Was ist Bildung?

Eine akademische Frage, deren Beantwortung wir den Bildungswissenschaften überlassen können? Keineswegs! Diese Frage geht an den innersten Kern unserer Kultur und unseres Selbstverständnisses als Gesellschaft. Ich spreche natürlich vom klassischen Bildungsbegriff, der weit über Schulbildung und Ausbildung hinausgeht. Wir arbeiten ständig an uns selbst, um unsere eigene Bildung als kritische und selbstkritische Individuen, die in unserer Kultur beheimatet sind und an ihr teilhaben, zu vervollkommen. Auch unseren Kindern wollen wir eine umfassende Bildung zuteilwerden lassen. Sie sollen zur Teilhabe an unserer Kultur und zur persönlichen Weiterentwicklung befähigt werden. Und sie sollen in unserer Kultur eine Heimat finden, die sie nicht zuletzt gegen die vielen Irrlichter unserer Zeit immunisiert.



Dr. Carsten T. Rees,  
Vorsitzender des  
18. Landeselternbeirats

Die Frage nach unserem Bildungsverständnis ist eben keine Frage für beschauliche Gespräche in den Wohnzimmern des sogenannten Bildungsbürgertums. Diese Frage geht ALLE Mitglieder unserer Gesellschaft an.

Daher wage ich die These: Die Frage nach der Bildung im Kontext unserer Kultur ist für unsere Gesellschaft eine existenzielle Frage, der sich diese Gesellschaft in einem breiten und umfassenden Diskurs stellen muss. **Und das gilt umso mehr, als wir gerade eine ganz neue Art von Bildungsmisere erleben, die bedrohliche Züge annimmt – und nicht nur für die Bildungstradition.**

Die Vielzahl der wegen dieser Misere besorgten, enttäuschten, verärgerten, resignierten, zornigen Rückmeldungen von Eltern haben uns dazu veranlasst, zusammen mit Partnern neue Wege zu beschreiten: In diesem Heft finden Sie die Petition „Bildungsaufbruch Baden-Württemberg“, die sich zunächst an die Eltern von Kindern aller Schulen in Baden-Württemberg richtet, zusammen mit einer Zumeldung. Dabei war die Vielfalt der Elternschaft eine gewisse Herausforderung. Manchen waren die Formulierungen zu scharf, vielen jedoch zu schwach.

Eine zentrale Anfrage zur Petition möchte ich sofort beantworten: Warum sind in der Petition so wenige konkrete Forderungen enthalten – außer der durchaus steilen Forderung nach einer Enquete-Kommission? Nun, wir wollen mit dieser Petition zunächst die Information, Vernetzung und Mobilisierung der Elternschaft erreichen. Wir bitten SIE – Eltern, Elternverbände und Elternvereine – über eine Petitionswebsite, deren Link wir in den nächsten zwei Wochen auf der Webseite [www.leb-bw.de](http://www.leb-bw.de) veröffentlichen werden, mit uns in Kontakt zu treten und uns IHRE Wünsche für konkrete Forderungen zuzuschicken. Natürlich kennen wir viele dieser Forderungen und haben einen groben Rahmen, aber beim Füllen dieses Rahmens vertrauen wir auf SIE und IHRE Rückmeldungen. Uns ist natürlich auch klar, dass das aller brennendste Problem im Land die Unterrichtsversorgung ist, mit allem, was dazu gehört: Unterrichtsausfall, fachfremd vertretener Unterricht, Filme ansehen statt Mathe, keine Schlussnote in einem wichtigen Fach, weil zu viel Unterricht ausgefallen ist, und, und, und ...

Der Austausch mit den Eltern im Land ist ein erster Schritt. Es werden und müssen weitere folgen. Da stehen die Lehrerverbände ganz oben an. Denn ganz klar: Bildungstradition ohne die Lehrer/-innen geht nicht – neben den Eltern sind sie wichtige Garanten. Und jeder Schritt, der ein vertrauensvolles Miteinander von Lehrer/-innen und Eltern für die Bildung unserer Kinder fördert, ist ein Dienst an unserer Gesellschaft. Aber wir werden weitergehen und in dieser Frage die Vernetzung und den Austausch mit den Akteuren der Zivilgesellschaft weiter vorantreiben – und noch weitere Schritte müssen folgen ...

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

**Impressum:** Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: [info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de), Internet-Adresse: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

# Berufsorientierung für Schüler und Eltern

## Ausbildungsbotschafter informieren über die duale Ausbildung



Viele Eltern kennen das Problem: Trotz des nahenden Endes der Schulzeit wissen ihre Kinder noch nicht, welchen weiteren Weg sie einschlagen sollen. Angebote zur Berufsorientierung können Jugendlichen und auch Eltern dabei helfen, sich in der Vielzahl der Möglichkeiten besser zurechtzufinden. Für Schülerinnen und Schüler gibt es in Baden-Württemberg das Programm der Ausbildungsbotschafter, bei dem Auszubildende vor einer Schulklasse von ihren Erfahrungen, ihrer Arbeit und ihrem beruflichen Alltag berichten. Eltern können auf das Angebot der Senior-Ausbildungsbotschafter zurückgreifen. Diese schildern bei Elternabenden und bei Informationsveranstaltungen, wie eine Ausbildung die Grundlage für ihren beruflichen Werdegang legte und auf welchen Wegen sie sich nach ihrer Ausbildung in verantwortungsvolle Positionen als Fach- und Führungskräfte weiterentwickelt haben.

Je näher die Schulzeit eines jungen Menschen ihrem Ende entgegengeht, desto stärker drängt sich die Frage nach dem „Wie weiter?“ in den Vordergrund. Gerade in den letzten beiden Schuljahren wird der Druck auf Schülerinnen und Schüler, eine Antwort auf diese Frage zu finden, zunehmend größer. Trotzdem verlassen viele von ihnen die sichere Schulbank ohne eine klare Vorstellung von ihren beruflichen Zielen und ihrem weiteren Lebensweg. Die Entscheidung über die eigene Zukunft wird oftmals vertagt. Der Besuch einer weiterführenden Schule oder auch der Beginn eines Bachelorstudiums erscheinen auf den ersten Blick als sympathische Lösungen. Der Schulalltag ist den jungen Menschen bereits hinreichend vertraut, und auch der Entschluss für mehr Bildung sollte ja nicht verkehrt sein.

### Eine gute Berufsorientierung hilft, spätere Abbrüche zu vermeiden

Diese Lösung bringt aber auch einen gravierenden Nachteil mit sich. Spätestens nach dem Abschluss der neuen Schule wird sich die gleiche Frage wieder stellen. Da es immer noch eine weiterführende Schule gibt, kann sich dieser Prozess bis zum Abschluss eines Masterstudiums wiederholen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist die Frage, welcher konkrete Beruf mit dieser ganzen Vorbildung ergriffen werden soll, unausweichlich. Wer sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit verschiedenen Berufsbildern befasst hat, läuft Gefahr, mit seiner späteren Tätigkeit unzufrieden und unglücklich zu sein. Schon jetzt brechen rund 28% aller Bachelor-Studenten ihr Studium ab. Oftmals geschieht dies, weil sie feststellen, dass die gewählten Fächer gar nicht ihren Interessen entsprechen. In vielen Fächern, die eine besonders hohe Aussicht auf späteren beruflichen Erfolg versprechen, liegt die Abbruchquote sogar noch höher. Frust, berufliche Orientierungslosigkeit, unnötig entstandene Kosten und nicht zuletzt vergeudete

Lebenszeit sind die Folgen solch eines abgebrochenen Studiums.



Bernhard Hametner

Eine frühzeitige, umfassende und professionelle Berufsorientierung kann dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach zu ihnen passenden Berufen zu unterstützen. Auch für Eltern, die ihren Kindern bei dieser Entscheidung zur Seite stehen wollen, gibt es geeignete Beratungsangebote. Arbeitsagenturen, Kammern, Kommunen und nicht zuletzt Schulen haben unterschiedliche Möglichkeiten, Eltern wie auch Schülerinnen und Schülern bei diesem Entscheidungsprozess behilflich zu sein. Dabei haben sie vor allem die langfristige Perspektive im Blick – schließlich bietet jeder Beruf zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Das große Spektrum möglicher Karriereewege ist Außenstehenden nur selten in seiner Breite bekannt.

### Ausbildungsbotschafter informieren Schüler über die duale Ausbildung

Eine der Maßnahmen zur Berufsorientierung an Schulen ist die Initiative Ausbildungsbotschafter. Sie wurde im Jahr 2011 von dem Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg ins Leben gerufen, um Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende, die in Schulen ihren Beruf vorstellen und das duale Ausbildungssystem mit all seinen Chancen erläutern. Im Unterricht oder bei Berufsinfortagen geben sie Schulklassen einen Eindruck von ihrer alltäglichen Arbeit. Als Gleichaltrige, die den ersten Schritt in den Beruf bereits erfolgreich gemeistert haben, erzählen sie von ihrem eigenen Entscheidungsprozess und stellen dar, wie sie als Auszubildende Schritt für Schritt an ihre zukünftigen Aufgaben herangeführt werden. Auch die Möglichkeiten, die sich nach der erfolgreichen Abschlussprüfung ergeben, werden vorgestellt. Dieser Einblick in das Leben eines Auszubildenden nimmt Schülerinnen und Schülern die Bedenken, die mit ihrer Berufswahl einhergehen.

Wie die meisten Angebote der Berufsorientierung richtet sich die Initiative Ausbildungsbotschafter vorwiegend an Schülerinnen und Schüler. Dabei haben insbesondere Eltern und Angehörige einen starken Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder. Nicht immer basierende deren Ratschläge aber auch auf realistischen Vorstellungen. Viele Eltern glauben, dass ein erfolgreicher beruflicher Werdegang seinen Ursprung zwingend in einem möglichst hohen Schulabschluss und einem anschließenden Studium haben muss. Die berufliche Ausbildung, die über viele Jahrzehnte hinweg der selbstverständliche Einstieg in das Berufsleben war, gerät dabei oftmals aus dem Blickfeld. So wird übersehen, dass eine Ausbildung mit all ihren Entwicklungsmöglichkeiten die Grundlage für eine sehr erfolgreiche Karriere sein kann. Weiterbildungsabschlüsse etwa als Meister oder Fachwirt sind im deutschen Qualifikationsrahmen auf der gleichen Stufe angesiedelt wie ein Hochschulabschluss. Selbst ohne Weiterbildung bietet die Ausbildung viele Möglichkeiten, sich bei einem Arbeitgeber in der Praxis zu bewähren und in höhere Positionen aufzu-

steigen. Im Unterschied zu Studierenden sammeln Auszubildende schließlich von ihrem ersten Arbeitstag an neben theoretischen Kenntnissen auch ganz praktische Arbeitserfahrung. Da sie in regulären Beschäftigungsverhältnissen stehen, verdienen sie gleichzeitig ein monatliches Gehalt, können Rücklagen bilden und sammeln erste Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

### Fach- und Führungskräfte erläutern die Chancen, die in einer Ausbildung stecken

Um Eltern ein Bild davon zu vermitteln, welches Potential in einer klassischen beruflichen Ausbildung steckt, vermittelt die Initiative Ausbildungsbotschafter auch berufserfahrene Senior-Ausbildungsbotschafter. Senior-Ausbildungsbotschafter sind Fach- und Führungskräfte in verantwortungsvollen Positionen, die über eine berufliche Ausbildung in das Arbeitsleben eingestiegen sind. Bei Elternabenden und bei schulinternen Veranstaltungen zur Berufsorientierung berichten Senior-Ausbildungsbotschafter über ihren Berufsweg. Sie legen dar, welche Bedeutung ihre Ausbildung für ihren anschließenden Werdegang hatte und wie diese den individuellen beruflichen Lebensweg in ganz unterschiedlichen Facetten bereichern kann. Alle Senior-Ausbildungsbotschafter haben sich nach ihrer Abschlussprüfung auf verschiedenen Wegen weiterqualifiziert. Viele haben eine Weiterbildung als Techniker, Meister oder Fachwirt, andere haben ein berufsbegleitendes Studium absolviert. Manche haben eine Karriere in ihrem Ausbildungsbetrieb gemacht, andere zogen den Gang in die Selbstständigkeit vor oder haben im Zuge einer Nachfolgeregelung einen etablierten Handwerksbetrieb mit seinem kompletten Kundenstamm übernommen.

Die Wege eines Schulabsolventen in seinen späteren Beruf sind vielfältig und folgen nicht immer einer klar erkennbaren Linie. Für junge Menschen, die sich auf diesem Weg befinden, ist ein sicherer Rückhalt durch ihr Elternhaus von großer Bedeutung. Der Einsatz von Senior-Ausbildungsbotschaftern kann dazu beitragen, falsche Vorstellungen von der beruflichen Ausbildung als Form des Berufseinstiegs richtigzustellen. Eltern lernen so die betriebliche Ausbildung als einen sinnvollen Weg für ihre Kinder kennen und unterstützen sie, wenn sie eine Ausbildung aufnehmen möchten. Diese Akzeptanz reduziert den auf den Schülerinnen und Schülern lastenden Erwartungsdruck. Nur wenn junge Men-



schen ihre Berufswahl eigenständig treffen dürfen, können sie ihren eigenen Lebensweg einschlagen und sich frei nach ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln.

### Ausbildungsbotschafter und Senior-Ausbildungsbotschafter können an Schulen eingeladen werden

Senior-Ausbildungsbotschafter können ebenso wie Ausbildungsbotschafter durch Schulen und Lehrkräfte, aber auch durch Elternvertreter zu einer Veranstaltung an eine Schule eingeladen werden. Der Termin ist für Schule und Eltern kostenfrei. Gesteuert werden alle Maßnahmen der Initiative Ausbildungsbotschafter durch 25 Koordinatoren, die landesweit bei Kammern und Bildungsträgern beschäftigt sind. Die Leitstelle der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderten Initiative ist beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag angesiedelt. Weitere Partner des Projektes sind

der Handwerkstag Baden-Württemberg, die Bundesagentur für Arbeit, die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. und der Deutsche Gewerkschaftsbund. Wenn Sie zu einer Berufsorientierungsveranstaltung an Ihrer Schule einen Senior-Ausbildungsbotschafter einladen möchten, können Sie sich gerne an die für Ihre Region zuständigen Koordinatoren der Initiative Ausbildungsbotschafter wenden. Eine Übersicht über alle Koordinatoren und weitere Informationen über das Programm und über die berufliche Ausbildung bekommen Sie auf der Webseite [www.gut-ausgebildet.de](http://www.gut-ausgebildet.de).

der Handwerkstag Baden-Württemberg, die Bundesagentur für Arbeit, die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. und der Deutsche Gewerkschaftsbund. Wenn Sie zu einer Berufsorientierungsveranstaltung an Ihrer Schule einen Senior-Ausbildungsbotschafter einladen möchten, können Sie sich gerne an die für Ihre Region zuständigen Koordinatoren der Initiative Ausbildungsbotschafter wenden. Eine Übersicht über alle Koordinatoren und weitere Informationen über das Programm und über die berufliche Ausbildung bekommen Sie auf der Webseite [www.gut-ausgebildet.de](http://www.gut-ausgebildet.de).

*Bernhard Hametner  
Projektleiter*

*Leitstelle „Ausbildungsbotschafter“  
Baden-Württembergischer  
Industrie- und Handelskammertag*

*c/o IHK Region Stuttgart, Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart  
Telefon +49 (711)2005-1379*

*Mobil +49 176 47834045*

*Telefax +49 (711)2005-601379*

*bernhard.hametner@bw.ihk.de*

*[www.gut-ausgebildet.de](http://www.gut-ausgebildet.de)*

*[www.ausbildungsbotschafter-bw.de](http://www.ausbildungsbotschafter-bw.de)*

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen

Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter

\* 28.08.1749 - Frankfurt am Main † 22. 3.1832 - Weimar

Johann Wolfgang von Goethe, geadelt 1782, ist als Dichter, Dramatiker, Theaterleiter, Naturwissenschaftler, Kunsttheoretiker und Staatsmann der bekannteste Vertreter der Weimarer Klassik. Sein Werk umfasst Gedichte, Dramen und Prosa-Literatur, aber auch naturwissenschaftliche Abhandlungen. Er gilt als bedeutendster deutscher Dichter und ist eine herausragende Persönlichkeit der Weltliteratur.



# Der 18. Landeselternbeirat

## Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: [info@leb-bw.de](mailto:info@leb-bw.de)

## Geschäftsführender Vorstand:

**Vorsitzender:** Dr. Carsten T. Rees  
**Stellv. Vorsitzende:** Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens  
**Kassenwart:** Dr. Matthias Zimmermann  
**Stellv. Kassenwartin:** Sigrid Maichle  
**Schriftführer:** Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
<b>Grundschule</b>	Sandra Hans Mail: <a href="mailto:hans@leb-bw.de">hans@leb-bw.de</a>	Katrin Ballhaus Mail: <a href="mailto:ballhaus@leb-bw.de">ballhaus@leb-bw.de</a>	Doreen Halm Mail: <a href="mailto:halm@leb-bw.de">halm@leb-bw.de</a>	Marc Scheerle Mail: <a href="mailto:scheerle@leb-bw.de">scheerle@leb-bw.de</a>
<b>Gemeinschafts- schule</b>	Petra Rietzler Mail: <a href="mailto:rietzler@leb-bw.de">rietzler@leb-bw.de</a>	Nicole Nicklis Mail: <a href="mailto:nicklis@leb-bw.de">nicklis@leb-bw.de</a>	Marie Rudisile-Knoedler Mail: <a href="mailto:rudisile-knoedler@leb-bw.de">rudisile-knoedler@leb-bw.de</a>	Sabine Buchmann-Mayer Mail: <a href="mailto:buchmann-mayer@leb-bw.de">buchmann-mayer@leb-bw.de</a>
<b>Werkrealschule/ Hauptschule</b>	Gabriele Hils Mail: <a href="mailto:hils@leb-bw.de">hils@leb-bw.de</a>	Mathias Fey Mail: <a href="mailto:fey@leb-bw.de">fey@leb-bw.de</a>	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: <a href="mailto:hoelle@leb-bw.de">hoelle@leb-bw.de</a>
<b>Realschule</b>	Jutta Luem-Eigenmann Mail: <a href="mailto:luem-eigenmann@leb-bw.de">luem-eigenmann@leb-bw.de</a>	Carmen Haaf Mail: <a href="mailto:haaf@leb-bw.de">haaf@leb-bw.de</a>	Manuela Afolabi Mail: <a href="mailto:afolabi@leb-bw.de">afolabi@leb-bw.de</a>	Dieter Schmoll Mail: <a href="mailto:schmoll@leb-bw.de">schmoll@leb-bw.de</a>
<b>Gymnasium</b>	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: <a href="mailto:rees@leb-bw.de">rees@leb-bw.de</a>	Dr. Matthias Zimmermann Mail: <a href="mailto:zimmermann@leb-bw.de">zimmermann@leb-bw.de</a>	Anja Wild Mail: <a href="mailto:wild@leb-bw.de">wild@leb-bw.de</a>	Stephan Ertle Mail: <a href="mailto:ertle@leb-bw.de">ertle@leb-bw.de</a>
<b>Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren</b>	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: <a href="mailto:behrens@leb-bw.de">behrens@leb-bw.de</a>	Adolf Albin Mail: <a href="mailto:Albin@leb-bw.de">Albin@leb-bw.de</a>	Nancy Ohlhausen Mail: <a href="mailto:ohlhausen@leb-bw.de">ohlhausen@leb-bw.de</a>	nicht besetzt
<b>Berufsschule</b>	Heike Stöckmeyer Mail: <a href="mailto:stoeckmeyer@leb-bw.de">stoeckmeyer@leb-bw.de</a>	Michael Th. Schäfer Mail: <a href="mailto:schaefer@leb-bw.de">schaefer@leb-bw.de</a>	Dunja Recht Mail: <a href="mailto:recht@leb-bw.de">recht@leb-bw.de</a>	Mathias Fiola Mail: <a href="mailto:fiola@leb-bw.de">fiola@leb-bw.de</a>
<b>Berufliches Gymnasium</b>	Joachim Dufner Mail: <a href="mailto:dufner@leb-bw.de">dufner@leb-bw.de</a>	Matthias Mackert Mail: <a href="mailto:mackert@leb-bw.de">mackert@leb-bw.de</a>	Sabine Wassmer Mail: <a href="mailto:wassmer@leb-bw.de">wassmer@leb-bw.de</a>	Sigrid Maichle Mail: <a href="mailto:maichle@leb-bw.de">maichle@leb-bw.de</a>
<b>Schulen in freier Trägerschaft</b>	Astrid Egerer Mail: <a href="mailto:egerer@leb-bw.de">egerer@leb-bw.de</a>			

## Cartoon zum Schluss



# Schule im Blickpunkt

## Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

# Schule im Blickpunkt

E 8401  
51. Jahrgang

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



### Berufsorientierung für Schüler und Eltern

- Ausbildungsbotschafter informieren über die duale Ausbildung

### Bildungsaufbruch Baden-Württemberg

- Petition

### Erfahrungen aus der Integration digitaler Medien

- Aus dem Gemeinschaftsschulalltag

### Fachtag zur Gemeinschaftsschule

- Bericht der Tagung vom 11.11.2017

### Professionelle Weiterentwicklung von Lehrkräften

- Internationale Anregungen zur Optimierung (Teil I)

### Bundeselternrat – Herbstplenartagung 2017

- Bericht und Resolution

### Elternjahrbuch 2017/2018

- Rezension und Tipps für Eltern

MV

Dezember 2017

2

gut und aktuell  
informiert durch's Schuljahr  
für nur € 12,-

**Schule im Blickpunkt** informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

**Neckar-Verlag GmbH** • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de) • Internet: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

**Bestellcoupon**

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-  
\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

#### Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-  
Einzelpreis € 2,50  
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

#### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.